



Verhaltenskodex EHC Schwarzenburg

Einführung

Der Verhaltenskodex (EHCS-Kodex) des EHC Schwarzenburg (EHCS) gibt einen Überblick der Erwartungen an Spieler, Eltern, Mannschaftsführer, Trainer und Betreuer und vermittelt die Werte und Einstellungen des EHCS wie offener Dialog, gemeinsam Sport treiben, Fragen und Anliegen direkt mit den Verantwortlichen besprechen. Er ergänzt die Statuten des EHCS vom 19. Juni 2009.

Arbeiten Sie zusammen mit Ihrem Kind dieses Dokument durch, um ihre Verantwortung dem Team und dem EHCS gegenüber zu verstehen.

1. Viele Menschen – viele Meinungen

1.1 Erfolgreiche Mannschaft

Eine erfolgreiche Mannschaft besteht aus Eltern wie Spielern, die ihre eigenen Anliegen und Bedürfnisse zugunsten der Mannschaft hintenan stellen, eine Einheit bilden und damit Stärke zeigen.

1.2 Sportliches Verhalten

Wir erwarten sportliches Verhalten von allen Spielern, Trainern, Betreuern, Eltern und Zuschauern. Wir handeln nach den **Regeln** unseres Vereins und unserer Verbände und begegnen unseren sportlichen Gegnern und den Schiedsrichtern mit Respekt und Wertschätzung.

1.3 Konfliktmanagement

Eishockey ist manchmal ein hoch emotionaler Sport. Auseinandersetzungen tätlicher Art dulden wir weder auf noch neben dem Eis. Ausfällige Sprache und gewalttätiges, unpassendes Benehmen, sowie Respektlosigkeiten gegenüber Trainer, Offiziellen und Kameraden dulden wir nicht. Das Verbreiten problematischer Foto- und Videoaufnahmen von Personen (Foto- und Videohandys), welche beleidigend, unangemessen oder illegal sind, werden nicht geduldet. Darin eingeschlossen ist die Zuhilfenahme moderner sozialer Netzwerke für die Verbreitung.

Der Trainer wird derartige Vorfälle zunächst direkt mit Spielern und Eltern lösen. Wenn das Problem fortbesteht oder grösseren Ausmasses ist, kann der Trainer ein Verfahren mithilfe der Vereinsoffiziellen in die Wege leiten. Wir sind bemüht, Konflikte in einvernehmlicher Weise beizulegen. Gelingt dies nicht werden disziplinarische Massnahmen getroffen (wie z.B. zeitweilige Suspendierung vom Training, durch Wegnahme von Eiszeit bei Training oder Spiel oder komplette Herausnahme aus dem Team, bis hin zum Ausschluss aus dem Verein).

1.4 Die 24-Stunden-Regel

Eltern sollen die Trainer oder die Mannschaftsführung nicht vor, während, oder nach einem Spiel oder Training direkt ansprechen, wenn es um ein aktuell aufgetretenes negatives Anliegen geht. Bewahren Sie einen kühlen Kopf. Überschlafen Sie ihre negativen Emotionen und warten sie 24 Stunden bevor sie ein „heißes Thema“ ansprechen. Überdenken der Situation hilft Konfliktpotenzial zu senken.

Alle Beteiligten sind in der Pflicht, höflich, professionell und wertschätzend miteinander umzugehen. Die Arbeit eines Trainers besteht darin zu coachen. Er trifft seine Entscheidungen zur Teamphilosophie, Coachingstrategien / Taktiken, Aufstellung und Zusammensetzung der Blöcke, sowie individuelle Eiszeit eines Spielers oder individuelles können autonom und im besten Interesse des Teams. Diese Themen/Anliegen betreffen die Mannschaft und sollen nicht Gegenstand von Gerüchten, spekulativen, negativen und kontraproduktiven Diskussionen unter Eltern und Mannschaftsoffiziellen sein.

2. Zusammenarbeiten - Zusammenstehen

2.1 Ein erfolgreiches Team

Unsere Kinder stehen nicht nur mit anderen Teams im Wettbewerb, sondern sind auch permanent untereinander in Konkurrenz. Daher kann es schwierig sein, Eifersüchteleien und Rivalitäten zwischen Kindern und Eltern unter Kontrolle zu halten. Alle sind bestrebt sich gemäss Art. 1.1 zu verhalten. Grosses Augenmerk muss darauf verwendet werden, die Autorität des Coachs nicht zu untergraben. Hier sind die Eltern als Vorbild von höchster Wichtigkeit.

2.2 Regeln für die Spieler

- Ich spiele Eishockey, weil ich es will – und nicht weil andere es wollen.
- Ich bin pünktlich und diszipliniert in der Kabine und auf dem Eis.
- Ich handle immer zum Besten meines Teams. Ich füge mich in die Mannschaft ein.
- Ich unterstütze meine Teamkameraden. Ich arbeite für mein Team.
- Ich arbeite deshalb hart und konzentriert im Training.
- Ich befolge die Anweisungen meiner Trainer.
- Ich stelle meine Interessen zurück. Nicht ich bin wichtig; das Team ist wichtig.
- Ich beleidige niemanden, weder Trainer, Mannschaftsführung, Betreuer, Gegenspieler noch Teamkameraden.
- Ich werde nicht gewalttätig.
- Ich leiste meine finanziellen Verpflichtungen termingerecht (und unterstütze den Verein im Rahmen meiner Möglichkeiten).
- Ich werde die Schule nicht vernachlässigen. Dort werde ich so hart arbeiten wie auf dem Eis.
- Sport, Alkohol, Tabak und Drogen vertragen sich nicht. Ich kontrolliere mich.

2.3 Regeln für Eltern

- Lobt euer Kind, seinen sportlichen Einsatz und seine persönlichen Bestleistungen. Sein Bestes zu geben ist manchmal wichtiger, als zu gewinnen. Seid respektvoll im Umgang mit eurem Kind.
- Ermutigt euer Kind zu harter Arbeit auf dem Eis, zu konzentrierter Teilnahme am Training und an Spielen und dazu, dem Trainer zuzuhören und seine Anweisungen zu befolgen. Eishockey bedarf einer sportlichen Hierarchie. Der Trainer bzw. der Coach steht an oberster Stelle.
- Besteht als Eltern auf Respekt, Disziplin und Höflichkeit gegenüber Trainer, Mannschaftsführung und Betreuern. Unterstützt Sie bei deren Arbeit. Seid selbst respektvoll in der Kommunikation mit Trainer, Mannschaftsführung und Betreuern (24-Stunden-Regel, Punkt 1.4), denn Ehrenamtliche nehmen sich viel Zeit, um euer Kind beim Eishockey zu betreuen; und die Trainer investieren viel Zeit, Mühe und Herzblut.
- Schreit während Spielbegegnungen keine Anweisungen Richtung Trainer, Spielerbank und Offizielle. Ihr seid nicht der Coach. Ihr seid Zuschauer. Verwendet keine Beleidigungen und

- keine Kraftausdrücke. Ihr seid als Eltern Vorbild für eure Kinder und alle anderen Anwesenden. Seid ein positiver, motivierender und unterstützender Zuschauer.
- Die Eltern sind grundsätzlich Vorbild für die Kinder, was Alkohol- und Tabakkonsum angeht. Wir erwarten einen kontrollierten Umgang mit Genussmitteln in Gegenwart von Spielern, sei es auf der Eisbahn vor, während oder nach Spielen oder Trainings, oder im Teambus. Wir dulden keine Betrunkenen im sportlichen Umfeld, selbstverständlich auch nicht den Konsum illegaler Substanzen.

3. Gerne gemeinsam Gutes schaffen

3.1 Eiszeit

Eishockey ist ein schneller Sport mit unvorhergesehenen Wendungen. Der Trainer/Coach muss Handlungsspielräume haben, um während eines Spiels im Interesse des ganzen Teams schnelle Entscheidungen zu treffen ohne dafür Druck von Eltern befürchten zu müssen. Jedes Team hat Spieler, die mehr oder weniger begabt sind. Alle zusammen formen das Team. Wenn Spieler das Team als Ganzes in den Vordergrund stellen, sollte es keine Diskussionen über Eiszeiten geben. Der Trainer/Coach hat die Verantwortung auf der Spielerbank und entscheidet nach seiner Strategie. Eiszeiten berechnen sich auf die gesamte Saison, nicht nur auf ein Spiel. Haben Sie bezüglich Eiszeiten Ihres Kindes ein Anliegen, so beachten Sie die 24-Stunden-Regel. Formulieren Sie Ihr Anliegen schriftlich und leiten Sie es an den Mannschaftsführer weiter.

3.2 Pünktlichkeit

Bemühen Sie sich um Pünktlichkeit.

Wenn Sie oder der Spieler zum Training oder einem Spiel zu spät kommen werden, teilen Sie das bitte dem Trainer oder Coach mit (Natel) oder entschuldigen sich allerspätestens bei Ankunft im Eisstadion persönlich. Die Eltern von Spielern jedoch, die gewohnheitsmässig zu spät kommen, können zum Gespräch mit der Mannschaftsführung gebeten werden. Wenn das Pünktlichkeitsproblem fort besteht, muss der fragliche Spieler damit rechnen, am Trainings- oder Spielbetrieb nicht teilnehmen zu können, da seine Disziplinlosigkeit das Mannschaftsgefüge stört.

3.3 Organisatorisches

Melden Sie Ihr Kind beim Trainer ab, sobald Sie wissen, dass er / sie an einem Training, Spiel oder Team-Event nicht teilnehmen kann.

Für ein Spiel aufgestellte Spieler sollen sich beim Trainer möglichst 24 Stunden vor dem geplanten Spiel abmelden, um ein Umplanen zu ermöglichen.

Ab und zu wird man Sie oder Ihr Kind bitten, am Verkauf bei Spielen mitzuhelfen, Essen für den Verkauf zu spenden, bei offiziellen Anlässen mitzuhelfen, Geldspenden zu sammeln oder auch den Verein in der Öffentlichkeit zu repräsentieren. Dieser Einsatz ist Teil unseres Vereinslebens, und wir wünschen uns die freiwillige und freudige Beteiligung.

3.4 Sicherheit

Zum Training erscheint der Spieler in geeigneter Sportkleidung (Trainingsanzug) und Sportschuhen. Zum Spiel möglichst im Team-Trainingsanzug und Teamjacke – wir treten als Einheit an. Sorgen Sie für vollständige, regelgerechte Ausrüstung auch zum Schutz des Spielers.

Während der Eisreinigung zwischen den Eiszeiten hat kein Spieler die Eisfläche zu betreten, bis die Eismaschine die Eisfläche verlassen hat. Ohne Aufsicht eines Teambetreuers oder Trainers darf kein Spieler auf das Eis. Nach Trainings oder Spielen ist die Eisfläche geordnet, ohne Drängeln und Schubsen zu verlassen. Auf und neben der Eisfläche wird kein Unfug getrieben.

Schlusswort

Um für jedermann ein angenehmes, konstruktives Klima zu schaffen, ob auf oder neben dem Eis, erwarten wir, dass Ihr euch als Eltern, Spieler, Trainer oder Mannschaftsoffizielle für unseren "**EHC Kodex**" verpflichtet.

Wir wünschen uns zusammen mit Ihnen eine erfolgreiche gemeinsame Eishockeysaison und gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Kinder und unseres Vereins und bitten Euch deshalb, die freiwillige Selbstverpflichtung auf unseren "**EHC Kodex**" zu berücksichtigen.

Willkommen beim schönsten Sport der Welt.

Ich werde den **Verhaltenskodex des EHC Schwarzenburg (EHC Kodex)** freiwillig und eigenverantwortlich beachten